



Damit die Eilenriede mit ihrem schönen Baumbestand, für die tierischen Bewohnerinnen und Bewohner und für alle Nutzerinnen und Nutzer auch in Zukunft ein lebenswerter und naturnaher Naherholungsraum mitten in der Stadt bleibt, bitten wir um einen schonenden Umgang mit der Natur!

Landeshauptstadt Hannover



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
Der Oberbürgermeister

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Arndtstraße 1 | 30167 Hannover
Telefon: 0511 168 43801
E-Mail: umweltkommunikation@hannover-stadt.de

In Kooperation mit den Mountainbiker/innen der dreamline



Weiterführende Informationen:

Im Internet unter www.hannover.de, Suchbegriff „Eilenriede“ werden zahlreiche Informationen über die Eilenriede und ihre Angebote vorgehalten.

Text und Redaktion:

Silke Beck, Johannes Drechsel, Petra Ossenkopp

Fotos: Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Jürgen B. Hartig, Simon Hehner

Gestaltung: Erika Prättsch

Druck: diaprint KG

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Stand: März 2018

www.hannover.de



RADFAHREN IN DER EILENRIEDE UND ANDEREN STÄDTISCHEN WÄLDERN

Informationen zum Umgang mit der Natur

LANDESHAUPTSTADT
HANNOVER



UMWELTSCHONEND RADFAHREN!

Radfahren ist nicht nur eine gesunde und umweltschonende Fortbewegungsmöglichkeit, sondern gehört zu den beliebtesten Freizeitsportarten. Auch der hannoversche Stadtwald Eilenriede lädt mit einem gut ausgebauten Radwegenetz auf insgesamt 38 Kilometern zum Radfahren ein. Die saubere Luft und die Naturbelassenheit des Stadtwaldes ziehen zahlreiche Erholungssuchende an. Um den wertvollen Naturraum zu bewahren, müssen jedoch auch Regeln eingehalten werden.

RADFAHREN JA – ABER NICHT ABSEITS DER WEGE!

Generell ist die Nutzung des Waldes für die Naherholung gestattet und erwünscht. Nach dem Niedersächsischen Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG) ist das Radfahren im Wald jedoch nur auf öffentlichen und geeigneten Wegen gestattet. Das Betreten von Flächen mit frisch angepflanzten oder aus gesamten Waldbäumen ist nach dem NWaldLG verboten. Diese Regelungen sollen die wildlebenden Tier- und Pflanzenarten schützen. Das ist so auch im Bundesnaturschutzgesetz formuliert. Wer also abseits der Wege Fahrrad fährt, verstößt nicht nur gegen die Vorschrift nur die Wege zu benutzen, sondern schadet auch den im Wald lebenden Pflanzen und Tieren.

WARUM SCHADET DAS FAHREN ABSEITS DER WEGE DEM WALD?



Schäden an Bäumen durch Sprungschancen im Stadteilwald Klosterforst Marienwerder

Neben der Störung von wildlebenden Tieren werden durch das Radfahren abseits der Wege auch Schäden an Pflanzen verursacht. Vor allem junge Waldbäume werden durch Umknicken und Abbrechen stark beschädigt. An Stellen, die häufig befahren werden, kann sich der Wald dann nicht mehr erholen. Darüber hinaus wird durch den Druck der Fahrradreifen der Waldboden an den Wurzeln der Waldbäume verdichtet. Vor allem die Wurzeln der Buchen reagieren darauf sehr empfindlich und sterben ab. An einigen Stellen in der Eilenriede und anderen Stadtwaldflächen wurden von Mountainbikerinnen und -bikern ordnungswidrige Trails angelegt. Oft werden entlang dieser Strecken auch Bauten, zum Beispiel Sprungschancen, installiert. Die dabei entstehenden Abgrabungen im Waldboden führen zu massiven Schäden an den Wurzeln der umliegenden Bäume.

DIE EILENRIEDE – VIELE FAHRRADWEGE UND EIN MOUNTAINBIKE-PARCOURS

Damit Mountainbikerinnen und -biker in der Eilenriede ihren Sport ausüben können, hat die Landeshauptstadt Hannover bereits 2015 den ersten offiziellen Mountainbike-Parcours in Hannover angelegt. Er befindet sich am Rodelberg in Waldhausen, zwischen dem Spielpark Tiefenriede und der Adolf-Ey-Straße. Auf einer rund 2.000 Quadratmeter großen Fläche sorgen ein ca. 250 Meter langer Pumptrack und eine Dirtline mit 4 Sprunghügeln für Fahrspaß. Die zahlreichen Erdhügel und -wellen und die geschwungenen Kurven des Pumptracks bringen dafür den richtigen Flow. Die Sprunghügel, die zwischen 1 Meter und 1,90 Meter hoch sind, erfordern Mut und sportlichen Einsatz. Der Parcours eignet sich für anspruchsvolle Mountainbikerinnen und -biker und für Neulinge und Jugendliche ab 10 Jahren und ist bereits ein beliebter Treffpunkt. Jüngere Kinder können in Begleitung ihrer Eltern ihre Bike-Künste ausprobieren. Wichtig sind natürlich ein geeignetes Fahrrad und eine Schutzausrüstung.

